

Welche Vorteile hat die Lateinische gegenüber der Vereinfachten Ausgangsschrift?

Beitrag von „Tintenklicks“ vom 13. Juli 2012 18:41

Ich schreibe durch den ein oder anderen Schulwechsel beide Schriften relativ flüssig. Feinmotorisch schwächere Kinder hatten m. E. bei der LA größere Schwierigkeiten, was das Erlernen der Buchstaben mit vielen Richtungswechseln angeht. Allerdings ist diese Schrift flüssiger, man schreibt mehr in einem Zug. Bei der VA beginnen und enden die kleinen Buchstaben immer am Mittelband, das macht den einzelnen Buchstaben leichter identifizierbarer und erleichtert gerade Anfängern das Lesen des Geschriebenen. Allerdings werden die Wörter schnell zerstückelt und der Schreibfluss wird schneller unterbrochen.

Das Kinder mit VA nicht so gut lesbar schreiben, könnte aber auch daran liegen, dass der Schwerpunkt nicht mehr so darauf gelegt wird. Oft arbeiten die Kinder ein Arbeitsheft im Selbstlernheft weitgehend selbstständig durch ohne dass eine ständige Anleitung erfolgt. In einigen Bundesländern sind die Lehrpläne auch dahingehend verändert, dass eine verbundene Schrift angeboten wird, aber nicht mehr verpflichtend geschrieben werden muss.

Ich selber fühle mich auch mit meiner Druckschrift am wohlsten und finde die Möglichkeit der sogenannten Grundschrift auch nicht schlecht.